

Kreativ ins neue Jahr

■ Kursprogramm Atelier «textile»

Sie möchten sich im neuen Jahr Zeit nehmen für sich, für schöne Dinge und für Momente in guter Gesellschaft. Sie schätzen den Wert des Selbermachens.

Das neue Kursprogramm des Atelier textile lädt auch im 2019 ein zu kreativen Stunden und zum Verweilen mit ausgesuchten Stoffen und Materialien.

Jeweils an Freitagnachmittagen ist die textile Insel offen für alle, die gerne mit fachkundiger Unterstützung ihre eigenen Ideen umsetzen möchten. Sie haben früher genäht, aber es ist schon eine Weile her. Sie haben etwas angefangen und wären jetzt froh um Beratung. Es fehlt die entsprechende Nähmaschine? Wie wär's mit einem Kleid für die nächste Einladung, einer Überraschung für den Geburtstag Ihrer



Luzia Kolb in ihrem Atelier textile.

Tochter oder einer Tasche für Ihre beste Freundin? Sollte das Faschnachtskostüm fertig werden oder

der neue Rock gekürzt? Das offene Atelier bietet die Gelegenheit dafür. An drei Februarabenden wird

die «textile» zum Strickclub. Lassen Sie sich neben dem Handarbeiten von einem feinen Getränk und einem literarischen Intermezzo verwöhnen. Jeden Donnerstag treffen sich aufgestellte Frauen zum Nähkurs und inspirieren sich gegenseitig. Neu im Kursprogramm sind zwei Samstagmorgen-Workshops zum Nähen einer einfachen Pilates- oder Yoga-Hose. Mit ihr gehen die Übungen gleich noch einen Zacken leichter. Neben der Freude an Ihrem Einzelstück bekommen Sie viele Tipps zum Verarbeiten von elastischen Stoffen und dem Arbeiten an der Overlockmaschine. Alle Kurse sind auch für Einsteigerinnen geeignet. Detaillierte Informationen erhalten Sie auf der Webseite der «textile» oder per Anruf. Siehe Inserat.

Steinharte Knochenarbeit für die 4. Klässler

■ Die Schüler der 4. Klasse der Primarschule Weggis besuchen das Museum für Urgesteingeschichte in Zug

In der letzten Woche vor Weihnachten besuchten die beiden 4. Klassen als Abschluss des Themas Steinzeit das Museum für Urgeschichte in Zug und konnten am eigenen Leib erfahren, was es früher bedeutete, ein Beil herzustellen oder Korn zu mahlen.

Monika Blatter und 4a und 4b

Gleich zu Beginn führte uns eine echte Archäologin in die Steinzeit-Werkstatt ein. Alle Werkzeuge waren aus Stein, Knochen oder Holz. Es hätte viel viel Geduld gebraucht, um etwas ganz fertig zu

stellen. Darum arbeiten immer wieder andere Klassen an den gleichen Sachen, wie z. B. am Beil oder am Loch im Stein oder an einem Korb. Nur das gemahlene Mehl konnten wir nach Hause nehmen. Es würde für ein kleines Brot reichen.

Im Museumsbereich beeindruckte der echte Mammutzahn und das uralte Skelett am meisten. Doch lesen Sie selbst:

«Ich konnte es nicht glauben, dass der Mammutstosszahn echt war und sogar in der Schweiz gefunden worden ist!» Anouar

«Wir konnten coole Sachen ausprobieren, z. B. haben wir Dinkelkorn mit einem grossen und einem kleinen Stein gemahlen.» Livia

«Wir konnten im Heft Aufgaben lösen, bei denen man Sachen erkunden musste. Es hat sehr viel Spass gemacht und war sehr spannend.» Levin

«Das Körbe flechten hat mir am besten gefallen. Und die schönen Funde.» Chloé

«Am Schluss war es interessant, die vielen Antworten auf die Fragen an die Archäologin zu hören.» Joel

«Repliken gegenüber den Originalfunden testen war auch sehr cool.» Civan

«Die Menschen waren so realistisch dargestellt wie sie mit Feuersteinmesser und -dolch arbeiteten.» Margarida

«Ich fand es spannend, dass es echte Funde gab. Und wir durften auch Sachen ausprobieren.» Matteo

«Ich fand es cool, die Sachen wie in der Steinzeit zu machen. Ich würde wieder mal gehen.» Larissa

«Ich würde unbedingt dahin gehen, wenn ich Sie wäre. Denn es ist so cool!» Aline

Falls Sie diesem Rat Folge leisten wollen, könnten Sie dies z. B. an einem Sonntag tun, denn da ist der Eintritt frei. Oder Sie besuchen die Sonderausstellung über Mammuts, die vom 13. Januar bis 14. April 2019 stattfindet.



Der uralte Knochenmann und die jungen Mädchen.



Getreide mahlen ist anstrengend!



Stein bohren und schneiden wie vor 5000 Jahren.